

Das Benefizspiel bildet den Abschluss der Trainingswoche, die die A-Jugend-Nationalmannschaft gemeinsam mit Trainer Christian Schwarzer an der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken absolviert. Foto: privat

Team 73 wieder in Aktion

Benefiz-Handballspiel gegen die deutsche A-Jugend-Nationalmannschaft

NIEDERWÜRZBACH/ST. INGBERT

Das Team 73 stellt sich einmal mehr im Rahmen seines sozialen Engagements einer neuen Herausforderung.

Es gilt, eine gute Performance gegen die deutsche A-Jugend-Nationalmannschaft, trainiert vom ehemaligen Handball-Profi Christian Schwarzer, zu zeigen.

Die Begegnung findet am Freitag, dem 2. Juli, ab 19 Uhr in der Ingobertushalle in St. Ingbert statt. Der Eintritt ist frei.

Historie Team 73

Die ehemaligen Handballer des TV Niederwürzbach gründeten 2007 das Team 73 e. V., um ihrem Sportsfreund Olaf Schepp nach einem schweren Unfall finanziell unter die Arme zu greifen.

Nicht genug, dass sie ihrem Teamkollegen helfen konnten. Die engagierten Vereinsmitglieder setzten ihre Arbeit vor, um hilfsbedürftige Menschen, oftmals Einzelschicksale, zu unterstützen.

Beim Benefizspiel in St. Ingbert geht es darum, Gelder für Pauline (Mandelbachtal) zu sammeln. Das sechsjährige Mädchen leidet an der so ge-

nannten Schmetterlingskrankheit, im Fachjargon „Epidermolysis bullosa“.

„Schmetterlingskrankheit“

Es handelt sich hierbei um eine genetisch bedingte Hautkrankheit. Ursache für diese „Schmetterlingshaut“ ist ein Schaden an Eiweiß bildenden Genen. Dies führt dazu, dass die mechanische Verbindung zwischen den unterschiedlichen Hautschichten unzureichend ausgebildet ist. Je nach Subtyp der Krankheit entstehen Blasen und Wunden mit Narbenbildung am ganzen Körper. Finger und Zehenverschwundungen sind nicht selten, nicht zu vergessen die Schmerzen und der Juckreiz, die die Patienten ertragen müssen.

Wundversorgung

Die Behandlung beinhaltet vornehmlich die regelmäßige Wundversorgung.

Das gehört auch zum täglichen Leben von Pauline – und sie hilft trotz Tortur tapfer mit.

„Da ist sie mittlerweile quasi Selbstversorger, zumindest bei den Stellen, an die sie ran kommt, denn ihr ganzer Körper ist betroffen“, erzählte

Paulines Vater im Gespräch mit dem WOCHENSPIEGEL. Unmittelbar nach der Geburt stellten die Ärzte bei Pauline diese Krankheit fest, für die es nach aktuellem Forschungsstand noch keine heilende Therapie gibt, wie auch Paulines Mutter bestätigen musste. In den vergangenen Jahren musste das junge Mädchen bereits zwei Operationen an ihren Händen über sich ergehen lassen, um ihre Finger wieder „normal“ bewegen zu können.

„Die Beweglichkeit ihrer Finger ist trotzdem eingeschränkt und aufgrund der Verletzungsgefahr kann sie nur bedingt sportlichen Aktivitäten nachgehen, wenn überhaupt“, erzählt die Mutter.

Pauline freue sich aber darauf, nach den Sommerferien eingeschult zu werden. Sie sei sehr aufgeweckt und habe – wie gesunde Kinder auch – Freude am Spielen mit ihren Freundinnen und ihren zwei älteren Geschwistern.

Das Team 73 hofft auf großes Interesse an diesem sicher sehenswerten Handballspiel und ihrem damit verbundenen Anliegen, helfen zu wollen. sab